



Photoshop 7 oder Photoshop Elements?

Photoshop 7 kostet zehnmal mehr als Photoshop Elements. Christoph Künne geht der Frage nach, für wen sich die Mehrausgabe lohnt und wer sich mit dem günstigen Schwesterprodukt zufrieden geben kann.

Für wen welches Produkt das beste ist, lässt sich so pauschal gar nicht sagen. Neben der eigentlichen Aufgabenstellung, die zum Kauf eines EBV-Programms bewegt, und den finanziellen Möglichkeiten kommen auch persönliche Faktoren zum Tragen. Man kann die Unterschiede grob klassifizieren. Danach gibt es vier Idealtypen von Bildbearbeitern: Der erste Typus will sich im Grunde gar nicht mit dem Thema befassen. Er möchte ein Bild aus seiner Digitalkamera laden, maximal zwei- oder dreimal klicken, bis die Farbigkeit seinen Vorstellungen entspricht, und die Datei anschließend ausdrucken. Typ zwei geht ambitionierter an die Sache heran. Für ihn ist Fotografie ein Hobby oder Teil des Berufs. Bildoptimierung ist ein ebenso integraler Bestandteil seiner Beschäftigung mit Fotos wie Verfremdungen, kleinere Montagen und Layoutarbeiten. Zudem will er seine digitalen Bilder über das Internet versenden können und ohne große technische Auseinandersetzung Bildersammlungen für die Homepage zusammenstellen. Bei

alldem hat er jedoch immer den Zeitfaktor im Auge. Tolle Effekte und Funktionen – ja gerne, aber er will sich dafür nicht stundenlang einarbeiten müssen. Der dritte Typus ist ein Freak. Ist Fotografie seine zentrale Freizeitbeschäftigung, hat bei ihm die digitale Bildbearbeitung das heimische Fotolabor schon vor Jahren abgelöst. Meist jedoch arbeitet er in einem Beruf, bei dem Fotografie und/oder Grafikdesign eine zentrale Rolle spielen. Er will nicht nur schöne Effekte zaubern, sondern sie vor allem gezielt einsetzen können. Ebenso arbeitet er nicht auf die spätere Ausgabe der Bilder auf einem Tintenstrahldrucker hin. Seine Welt sind Offsetdruck, Laborbelichtung und Internetpublishing. Damit er die für solche Arbeiten nötige Kontrolle ausüben kann, braucht er differenzierte Einstellungsoptionen und hochwertige Werkzeuge. Er bringt auch schon mal mehrere Stunden mit einem Bild. Komfort und Hilfsfunktionen stören ihn eher, als dass sie ihm nützen. Bestenfalls akzeptiert er sie, wenn sie ihm Zeit sparen helfen. Typ vier hat beruflich

mit Bildern zu tun. Sein Aufgabenbereich liegt indes aber weniger in der Gestaltung, sondern mehr in der technischen Verarbeitung. Er muss Mengen von Bildern aufbereiten. Meist unter Zeitdruck. Für den Printbereich, zur Archivierung, für den Einsatz im Internet. Er scannt, konvertiert Farb Räume, beschneidet, stellt frei, ändert Bildgrößen oder trägt IPTC-Informationen ein, damit die Bilddaten intern beschriftet sind. Wie gesagt, das alles sind Idealtypen. In der Realität mischen sich die Anwendungsbedürfnisse und natürlich verändern sie sich im Laufe der Zeit.

Elements

Photoshop Elements richtet sich nur am Rande an die Auseinandersetzungsunwilligen vom Typus eins. Darüber können auch viele Hilfs-, Komfort- und Assistenzfunktionen nicht hinwegtäuschen. Zwar lässt sich das Programm leichter beherrschen als Photoshop 7, doch heißt bei dieser Thematik „leichter“ noch lange nicht „leicht“. Die Zielgruppe des Programms sind ambi-

tionierte Einsteiger und Gelegenheitsnutzer vom Typ zwei. Darunter sind inzwischen auch viele Profis. Diese Anwender setzen ein Programm für ihre Arbeit ein, um damit Geld zu verdienen. Es macht aber einen Unterschied, wie zentral die Bedeutung der Ergebnisse für die Arbeit ist. Fotografen, Illustratoren und Grafiker sind nicht die Profis, die mit Elements nachhaltig zufrieden sein werden. Hier sind eher Gutachter gemeint, für die ein Foto sich durch gute Erkennbarkeit des Motivs auszeichnet und nicht durch gelungene Komposition. Dazu zählen auch Ärzte, die mithilfe der Digitalfotografie ihre Patientenakten führen, Makler, die Exposees mit Bildern aufwerten oder Produzenten und Händler, die ihre Waren für Vertriebsunterlagen ablichten.

Dem Amateur ersetzt das Programm nicht nur die vielen Filtroversätze, die er sich früher vor das Objektiv schrauben musste, um eindrucksvolle Farben aufs Bild zu bannen. Es ist ihm gleichzeitig Labor, grafisches Atelier und dient als Präparationsraum für virtuelle Bildausstellungen im Internet.

Photoshop

Die Hauptversion des EBV-Klassikers richtet sich an die Anwendertypen drei und vier. Das sind in erster Linie Menschen, die sich beruflich mit Bildern und ihrer Weiterbearbeitung befassen. Der überwiegende Teil der ambitionierten Amateure verzichtet dagegen auf den Einsatz von Photoshop. Nicht nur, weil sie viele der zusätzlichen Funktionen nicht doch einmal brauchen könnten, sondern weil diese Situationen zu selten eintreten, um deshalb den zehnfachen Preis zu bezahlen. Für Berufsanwender ist der Preis dagegen zweitrangig, da sie mit dem Programm ja auch wieder Geld verdienen. Wer Bilder im CMYK-Modus oder im Lab-Farbraum bearbeiten muss, kommt um Photoshop 7 keinesfalls herum. Ähnliches gilt für jene, die mit Alphakanälen im Schmelzfarbdruck arbeiten oder professionelles Webdesign betreiben. Mit Photoshop und Imageready können sie nicht nur Bilder besser komprimieren, es lassen sich auch grafisch-technische Elemente wie Roll-overs, Slices und animierte Gifs erzeugen. Zudem gibt es für viele Werkzeuge mehr Einstellungsoptionen. Auch wer mit frei konfigurierbaren Ebenenstilen, dem neuen Reparaturpinsel, dem Zeichenstiftwerkzeug zur Pfaderzeugung oder den Filtern zum Extrahieren und Verflüssigen arbeiten will, ist auf das teure Photoshop angewiesen. Anwendern vom Typ vier gilt als K.-o.-Kriterium, dass sich in Elements häufig wiederkehrende Abläufe nicht automatisieren lassen.

Funktionen im Überblick	Photoshop 7	Photoshop Elements 2
Dunkelkammer		
Gradationskurven/ (num. steuerbar)	*/*	-/-
Tonwertkorrektur/ (num. steuerbar)	*/*	*/*
Farbstichkorrektur	*	*
Kanalmixer	*	-
Farbton-Sättigungs-Funktion	*	*
Vergleichende Optimierungsfunktion	*	*
Auto Tonwert / Auto Kontrast / Auto Farbe	*/**	*/**
Nutzwert	□□□□	□□□□
Retuschen		
Clonewerkzeug / mit Deckkraftregelung	*/*	*/*
Verformungswerkzeug	*	-
Werkzeugspitzen		
Größe/Form anpassbar	*/*	*/*
Größen- / Formdarstellung	*/*	*/*
Zauberstab	*	*
Farbtonauswahl per Dialog / numerisch	* / -	- / -
Maskierungsmodus/ malbare Auswahlen	* / -	- / *
Rote-Augen-Funktion	-	*
Nutzwert	□□□□	□□□□
Freistellarbeiten		
Pfadwerkzeug / mit Konturautomatik	*/*	-/-
Pfade exportierbar	*	-
Alphakanäle zugänglich/ einzeln exportierbar	*/*	-/-
Freistellungsberechnung	*	-
mit Schattenfunktion	-	-
Lasso Konturauto./ Weiche Kante/ Gummiband	*/**	*/**
Nutzwert	□□□□	□□□□
Text-Grafik-Foto-Integration		
Textwerkzeug	*	*
Einzelbuchstabenformatierung	*	*
Formsatz	*	*
Mengensatzfunktionen	*	-
speicherbare Textebeneeffekte	*	-
Vektorgrafikimport Illustrator	*	-
Vektorebenen	*	*
Nutzwert	□□□□	□□□□
Mal- und Zeichenfunktionen		
Grafiktablettunterstützung	*	*
Farbauftrag Verrechnungsmodi/Verblassen	*/*	*/*
Weichzeichner/ Abwedler/ Nachbelichter	*/**	*/**
Malstilfunktionalität		
Stifte/ Pinsel/ Airbrush/ Bildsprühdose/Spitzenmutationen	*/** / - / *	*/** / - / *
Musterauftrag / Papiereffekte	* / -	* / -
Malstilsimulationen		
als Filter/als Werkzeug	* / -	* / -
Nutzwert	□□□□	□□□□
Composing		
Bildebenenstile / speicherbar	*/*	* / -
Ebenenmasken / visuell kontrollierbar	*/*	(*) / (*) ¹
Ebenenverrechnung	*	*
Einstellungsebenen	*	*
Towertüberblendung für Ebenen	*	-
Skalierungs- und Verzerrungsfunktionen	*/*	*
Nachbeleuchtungsfilter	*	*
Nutzwert	□□□□	□□□□
Internet		
jpg/gif/png/jpg2000	*/** / -	*/** / *
visuelle Kompression	*	*
Vergleichsdarstellung	4	2
Zeitangaben	*	*
anim. Gif	*	*
Roll-over	*	-
Slice	*	-
Imagemaps	*	-
Nutzwert	□□□□	□□□□

¹ nur bei Einstellungsebenen verfügbar